



**Pfarrer Johannes Bold geht
Verabschiedung mit Liebe im Herzen**

Verabschiedung von Pfarrer Johannes Bold Mit dem ganzen Herzen dabei



Pfarrer Johannes Bold (2.v.r.) wurde in einem Gottesdienst verabschiedet. Dekan Dr. Joachim Dauer (2.v.l.) wählte dafür sehr persönliche Worte.

Foto: cs

(cs). „Ehre sei Gott in der Höhe“ schallt es in die vollbesetzte St. Marienkirche. In die Kirche, in der an diesem Nachmittag einige Menschen gezwungenermaßen stehen müssen. In der Gott sich an diesem Tag die Ehre teilen darf mit einem Mann, dessen feines Lächeln den Gottesdienst erhellt: Pfarrer Johannes Bold.

Die Hände in Gebetshaltung nimmt er die Fürbitten in sich auf. Hände, die im Anschluss leise klatschen, als ein rockig angehauchtes „Geh hin, Moses“ das Kirchenschiff erfüllt. Und sein Gesicht, es lächelt. Zuvor sitzt Pfarrer Johannes Bold auf seinem Platz - Denkermine, Kinn und Wange in die Hand gestützt, lauscht er den Worten von Dr. Joachim Dauer, Dekan

des Bezirks Heidelberg-Weinheim. Zwei Männer, die sich seit 40 Jahren kennen. Dauer erzählt von Bolds Leidenschaft für Fußball, vom Fahrradfahren mit Helm. Und von der Reisetätigkeit - für einen Tag in die Dominikanische Republik. „So nennen wir unser Schulungszentrum in Ritschweiler“, fügt der Dekan trocken an. Johannes Bold lacht - und mit ihm die ganze Gemeinde, die sich in diesem Gottesdienst von ihrem Pfarrer verabschiedet.

14 Jahre hat Johannes Bold die Geschicke der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg geleitet. Bald geht er in den Ruhestand. Begleitet von warmen Worten auch seitens des Erzbischofs, der einen fünfseitigen Brief schickt. Darin heißt es: „Ihr Wort hatte Gewicht, weil es Ihnen nicht um die schnelle Antwort ging, sondern um Echtheit.“ Echtheit, die ihn mit den Menschen in seiner Seelsorgeeinheit verbindet. So wie seine Liebe zu den Menschen generell, seine Freundschaften über Konfessionen hinaus. All das ist spürbar, als Dr. Dauer über Johannes Bold spricht. Alle Begegnungen, „all das ist jetzt hier“, so der Dekan.

Erholt für den Augenblick

Auch Johannes Bold selbst spricht über Liebe: „Es soll ein Tag sein, an dem wir uns über Gott freuen, über die Liebe - denn Gott ist Liebe“, sagt er zur Einleitung des Gottesdienstes. Er weiß, es gäbe nicht nur Freude im Leben, nicht nur Liebe: „Aber wir können sie jetzt ins Herz einfließen lassen, um eine Zeit lang davon zu leben.“ Bold selbst zeigt an diesem Tag, wie das geht. Jedes Wort, jede Geste scheint er tief in sich aufzunehmen. Er sei gut erholt für diesen Augenblick des Abschieds - und gerührt, sagt er. Und so ist es gut, dass es noch nicht für immer ist. Bis Ende August wird Johannes Bold noch wirken. Wird sich sein feines Lächeln zeigen und sich seine helle Stimme erheben. Dann zieht er sich für ein Jahr zurück in die „Dominikanische Republik“. Und es klingt fast Wehmut mit, als Dr. Joachim Dauer sagt: „Wenn er aufbricht, kommt er nicht mehr zurück.“ Doch bis dahin sind es noch ein paar Wochen. Für Johannes Bold Zeit, um noch ein wenig länger mit dem Herzen ganz bei seinen Menschen zu sein.